

Zeitschrift: Der Schweizer Geograph: Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Geographieleher, sowie der Geographischen Gesellschaften von Basel, Bern, St. Gallen und Zürich = Le géographe suisse

Herausgeber: Verein Schweizerischer Geographieleher

Band: 16 (1939)

Heft: 3

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

au nach Rapperswil. Eine zweite bildet scheinbar die Fortsetzung des Moränenwalls des Hüttnersees ; zu ihr gehört die Erhebung « Becki » ; weiter zieht sie über Wollerau an den See nach Freienbach. Andere folgen höher oben am Etzelgehänge ; Feusisberg ist an eine Rippe gelehnt. Die flache Nordseite der Rippen (Schichtfläche) trägt z. T. Wald, an der steilern Südseite (Schichtköpfe) gedeiht die Rebe. Auf dem Boden des Kantons Schwyz wächst hier der « Leutschner ». Streusiedlung ist für die Rippenlandschaft bezeichnend «(Höfnerländchen)». Der Haustypus ist das in schönen Exemplaren auf dem Weg nach Schindellegi anzutreffende Schwyzer « Länderhaus », ein ursprünglich stets schindelgedecktes Holz (Block-)haus mit gemauertem Unterbau, das meist den Giebel der Strasse zuwendet. Typisch sind die Klebdächer über den Fensterreihen und die Lauben längs der Traufseiten, die zugleich den Eingang schützen (siehe Fig. 6). Schindellegi liegt dem offenen, heitern Zürichseegelände zugewendet, zugleich am Eingangstor zur wilden Schwyzer Bergwelt, an der Pilgerstrasse von Pfäffikon nach Einsiedeln. Es ist ein markantes Strassendorf. Der Moränenwall weist hier eine besonders tiefe Einsattelung auf, sodass die Sihl nur durch einen 12 m mächtigen Schuttwall vom Ausbruch nach dem nahen Zürichsee abgehalten ist (siehe Fig. 6 und Geolog. Profil dieser Stelle in Alb. Heim, Geologie der Schweiz, Bd. I. S. 381).

Walter Wirth, Winterthur.

An die Mitglieder des Vereins schweizerischer Geographielehrer.

Wegen der Schweizerischen Landes-Ausstellung findet die diesjährige Frühjahrsversammlung und -Exkursion nicht statt.

Das Komitee.

P. S. Jene Mitglieder, die den Jahresbeitrag von Fr. 4.— noch nicht einbezahlt haben, sind gebeten, dies baldmöglichst nachzuholen (Postcheck-Konto Ila 1649 Fribourg). Ende Juni wird der Kassier die nicht einbezahlten Jahresbeiträge samt Portospesen durch Nachnahme erheben.

Buchbesprechungen.

Zeugin E., Pratteler Auswanderer im Osten Europas. Ein Beitrag zur Geschichte des Auslandschweizertums, zugleich Berichterstattung an die Bürgergemeinde Pratteln. — 85 Seiten, 2 Karten, 2 Hauspläne, 22 Illustrationen. Verlag H. Bühler, Pratteln, 1938. Preis broschiert Fr. 3.80.

Nachdem E. Zeugin 1936 eine gutfundierte Arbeit über die Flurnamen von Pratteln herausgegeben hat, liegt nun als neue Frucht seiner erfreulichen heimatkundlichen Betätigung die Geschichte der Pratteler Auswanderung nach Osteuropa vor. Zunächst geht der Verfasser den Ursachen dieser Auswanderung zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach. Hier Hungerjahre, Folgen der Revolution und der fremden Kriege auf